Für Sie vor Ort

Für Gröditz, Röderaue und Wülknitz

Nicole Czwerinka
Telefon 03525 72415716
E-Mail ..... sz.riesa@dd-v.de

Für Strehla

Eric Weser
Telefon 03525 72415719
E-Mai ..... sz.riesa-region@dd-v.de

Für Glaubitz, Nünchritz und Zeithain

Antje Steglich
Telefon 03525 72415714
E-Mail ..... sz.riesa@dd-v.de

Zeitzeugen erinnern sich an Nationalsozialismus

Gröditz

Achtklässler befragen Senioren über die NS-Diktatur, den Zweiten Weltkrieg und Zwangsarbeiter. Dabei wird es emotional.

Von Eric Weser

Für die Nachwelt festgehalten: Christian Kaule (r.) hatte den Gröditzer Mittelschülern einiges zu erzählen. Damit seine Erinnerungen an die NS-Herrschaft, Zwangsarbeiter und den Zweiten Weltkrieg nicht verloren gehen, nahmen sie die Schüler auf. Foto: Privat

Ein wenig nach vorn gebückt sitzt Christian Kaule auf dem Lehrerstuhl eines Klassenzimmers der Gröditzer Mittelschule. Im einem Halbkreis haben um ihn herum zehn Jugendliche Platz genommen, hören dem 74-Jährigen aufmerksam zu und machen sich Notizen, während der Glaubitzer über seine Kindheit spricht. Es ist die Zeit, in der die Nazis Deutschland regierten und Krieg gegen die halbe Welt führten.

Und es ist eine besondere Geschichtsstunde, die an diesem Montag stattfindet. Sie soll den 13- und 14-Jährigen der Klasse 8b das Dritte Reich vor Augen führen. Und besser als mit Zeitzeugen gehe das kaum, sagt Lehrerin Karin Meißner, die sonst die Stunden leitet, an diesem Morgen aber neben ihren Schülern Platz genommen hat und Christian Kaule das Reden überlässt.

Seit Schuljahresbeginn hatten die Schüler auf die Begegnung mit den Zeitzeugen hingearbeitet. Unter anderem dachten sie sich Fragen aus, die sie den älteren Herrschaften stellen wollen. Dafür zogen sie extra die Behandlung des Nationalsozialismus vor, der eigentlich erst gegen Schuljahresende auf dem Lehrplan steht.

Initiiert und bei den Vorbereitung des Projektes geholfen hatte Jacob Venuß. Der Mitarbeiter des Berliner Vereins Projektgruppe „Zwangsarbeit“ war auch am Montag in die Gröditzer Mittelschule gekommen, griff den Schülern beim Dialog mit den Zeitzeugen unter die Arme. Die benötigten jedoch kaum Hilfe. Denn schon während der Zeitzeugenberichte beantworteten sich viele der Fragen wie von selbst. So erzählte Christian Kaule von den beiden polnischen Zwangsarbeitern Toska und Jan, die während des Krieges im Landwirtschaftsbetrieb seiner Familie arbeiteten. „Wir nannten sie damals nicht Zwangsarbeiter, sondern Ostarbeiter“, so Kaule. Er sagte auch, dass er sich nicht daran erinnern könne, dass die beiden je schlecht behandelt worden wären. „Sie gehörten fast zur Familie“, so Christian Kaule. Als er sich an den großen Menschenzug erinnert, den er während des Krieges beobachtete, kommen ihm die Tränen. Mit zitternder Stimme sagt er: „Diese armen Gestalten kamen in gestreifter Häftlingskleidung, nur mit Holzpantoffeln an den Füßen vorbei.“ Es bleibt nicht das letzte Mal, dass er kurz innehalten und die Tränen mit dem Taschentuch wegwischen muss. Eindringlich mahnt Kaule die Schüler, dass so einen Krieg nicht noch einmal geben dürfe.

Christian Kaule war indes nicht der einzige Senior, der den Weg in die Schule gefunden hatte. Im benachbarten Klassenraum lauscht eine Schülergruppe Hans-Joachim Peter. Gebannt hörten die Jugendlichen dem 75 Jahre alten Gröditzer zu, der unter anderem erzählte, wie sich ein Bekannter nach Kriegsende aus Angst vor der bevorstehenden sowjetischen Besatzung das Leben nahm und welchen Widerstand es in Gröditz gegen die NS-Herrschaft gab.

Damit, dass um Gröditz zwei Senioren den Schülern von ihren Erlebnissen während der NS-Zeit in Deutschland berichteten, zeigte sich Jacob Venuß zufrieden. „Es wäre schön gewesen, wenn sich noch mehr Menschen getraut hätten, ihre Erinnerungen mit den Schülern zu teilen“, so Venuß. Doch viele Menschen, die der Verein ansprach, wollten mit ihren Berichten nicht in die Öffentlichkeit. „Diesen Wunsch müssen wir respektieren“, so Venuß.

Die Gröditzer Mittelschüler waren von der Begegnung mit den Zeitzeugen sichtlich beeindruckt. Der 13 Jahre alte Tom Häslich nannte das Zusammentreffen „aufschlussreich“ und seine Mitschülerin Sahra Quickert pflichtet ihm bei: „Es war sehr interessant, Herrn Kaule zuzuhören und ihm auch selbst Fragen stellen zu können“, schwärmte die 14-Jährige.

Um die Erinnerungen der Zeitzeugen festzuhalten, wurden die Gespräche mit Diktiergeräten aufgezeichnet. Jetzt steht die wissenschaftliche Auswertung der Daten durch die Projektgruppe „Zwangsarbeit“ an. Die Ergebnisse der Interviews werden der Öffentlichkeit voraussichtlich ab Ende April zugänglich gemacht. Dann soll die Ausstellung über die Gröditzer Zwangsarbeiter in der Kulturstätte Wolf eröffnen.

Strehla

Stadtrat berät über Schulheizung

Auf ihrer ersten Sitzung des Jahres 2013 beschäftigten sich die Strehlaer Stadträte unter anderem mit der Umstellung der Heizanlage in der Mittelschule. Beschlossen werden sollen der Einbau eines Blockheizkraftwerkes sowie die Installation eines Gas-Brennwertkessels. Daneben wird es in der Sitzung um die Vergabe von Pflasterarbeiten an der Oschatzer Straße gehen.

Auch Veränderungen im Gremium selbst stehen auf der Tagesordnung: Da Stadtrat Tietze im vergangenen Jahr aus dem Gremium ausschied, muss seine Stelle neu besetzt werden. Der vorgesehene Nachrücker lehnte das Mandat ab. Nun müssen die Stadträte über die Ablehnungsgründe entscheiden.

Die erste öffentliche Sitzung des Strehlaer Stadtrates findet am Donnerstag, 24. Januar, im Jugend- und Freizeitzentrum, Leckwitzer Straße 8 a, statt. Beginn der Sitzung ist um 19.30 Uhr. (SZ/ewe)

Oschatz

Preisgekrönter Heimatforscher hält Vortrag

Zu einem Geschichtsabend mit dem Thema „Hussitenfeldzüge in Mitteldeutschland“ lädt der Heimatautor Robert Schmidt am Donnerstag, 31. Januar, um 19 Uhr in die Elisabethkapelle nach Oschatz ein. Gastreferent wird Ralph Gundram aus Waldheim sein, der für seine Arbeit zu diesem Thema mit dem Sächsischen Landespreis für Heimatforschung ausgezeichnet wurde.

Im ersten Drittel des 15. Jahrhunderts traf die mitteldeutsche Region ein Ereignis, das wegen der tatsächlich und vermeintlich geschehenen Gräuel noch lange im Bewusstsein der Bevölkerung verankert blieb: der Einfall der Hussiten 1429/30. Was waren Hussiten und welche Ereignisse gingen diesem Feldzug, der vornehmlich der durch das Gebiet zwischen Elbe und Mulde führte, voraus? Diese und andere Fragen beantwortet Ralph Gundram in seinem Vortrag. Dabei wird der Hussitenzug durch das Meißner Land nachgezeichnet, denn nur im großen Zusammenhang kann die damalige Situation von Städten wie Lommatzsch, Mügeln, Grimma, Oschatz oder Döbeln schlüssig dargestellt werden. Die Besucher erwartet ein lebendiger Geschichtsabend, der manche Überraschung, aber auch manche Ernüchterung auch in Bezug auf die lokalen Überlieferungen zurzeit der großen Hussiteneinfälle bereithält.

Weitere Informationen zur Veranstaltung erhalten Interessierte unter der Telefonnummer ☏ 03435 92252. Auch Reservierungen sind unter dieser Rufnummer möglich. (SZ)

Gröditz

Vereinswebsite jetzt barrierefrei

Über die geförderten Webseitenprojekte „Azubi-Projekte“ des Fördervereins für regionale Entwicklung wurde die Internetseite des Kultur- und Heimatvereins Gröditz vollkommen neu erstellt.

Die neue Präsenz ist ab sofort unter www.kultur-heimatverein-groeditz.de im Internet verfügbar. Der neue Onlineauftritt ist außerdem barrierefrei und kann somit auch von Besuchern mit Sehbehinderung beziehungsweise Erblindung problemlos genutzt werden.

Das Projekte nahm mehrere Wochen in Anspruch. Dabei wurde die Seite nach den Wünschen und Vorgaben des Fördervereins geplant und umgesetzt. Die grafische Gestaltung und Programmierung übernahmen Auszubildende aus Potsdam, die Menüstruktur und Inhalte lieferte der Projektpartner. Die regelmäßige Pflege der Seite ist künftig ebenso sichergestellt, da hierfür aufgrund des unkomplizierten Online-Redaktionssystems keine speziellen Programmierkenntnisse notwendig sind. (SZ)

Gröditz

Wettlauf gegen die Uhr

Die Erst- bis Viertklässler der Röderstadt wollen fit bleiben, deswegen nehmen sie in diesem Jahr erstmals an der sogenannten „Speed 4“-Schulmeisterschaft teil. Bei Speed 4 handelt es sich um Laufparcours, der über ein computergestütztes Lichtschrankensystem eine genaue Messung verschiedener Laufdaten erlaubt. Gegen die Uhr gelaufen wird in der Gröditzer Grundschule am 24. und 25. Januar von der ersten bis sechsten Unterrichtsstunde in der Turnhalle der Einrichtung.„Die Teilnahme findet im Rahmen der Initiative 'Bewegte Grundschule – wir halten uns fit' statt“, heißt es zur Teilnahme aus dem Fachbereich Sport.

Alle Kinder, die bestimmte Laufzeiten unterbieten, qualifizieren sich für das außerschulische Stadtfinale, das am 26. Januar von 10 bis 15.30 Uhr in der Volksbank Riesa ausgetragen wird. Die Speed 4-Schulmeisterschaften sind die größte Bewegungsinitiative für Grundschulen in Deutschland.

Danksagung

Einen geliebten Menschen zu verlieren ist schwer,
aber tröstend zu erfahren, wieviel Freundschaft,
Anerkennung und Achtung ihm entgegengebracht wurden.

Für die liebevollen Beweise der Anteilnahme durch gesprochene und geschriebene Worte, stillen Händedruck, Blumen und Geldzuwendungen sowie ehrendes Geleit beim Abschiednehmen von meinem lieben Mann und Vater

Thilo Hofmann

möchten wir auf diesem Weg unseren herzlichen Dank aussprechen. Ein besonderer Dank gilt dem Bestattungshaus Familie Herrmann für die liebevolle Unterstützung.

In liebevollem Gedenken
Seine Gisela
Sohn Dirk mit Martina

Nünchritz, im Januar 2013

Danksagung

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme, die uns durch Wort, Schrift, Blumen und Geldzuwendungen sowie ehrendes Geleit beim Abschiednehmen von meiner lieben Frau

Regina Weger

zuteil wurden, sagen wir auf diesem Wege allen Verwandten, Bekannten, Nachbarn und Kollegen, der Gemeinschaftspraxis Dr. med. Gauer, Home Care Sachsen e. V., dem Pflegedienst „Elblandschwestern“ dem Dorfkrug Roda, dem Bläser Herrn Konrad, der Rednerin Frau Kästner und dem Bestattungshaus Familie Herrmann recht herzlichen Dank.

In stiller Trauer
Ihr Klaus
ihre Tochter Sandra mit Familie
im Namen aller Angehörigen

Glaubitz, im Januar 2013

Er ist den Weg gegangen,
der uns noch bleibt zu gehn.

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von unserem lieben Vater, Schwiegervater, Opa, Uropa, Bruder, Schwager und Onkel, Herrn

Dieter Schunke

* 24. 9. 1932 † 18. 1. 2013

Seine Kinder
Gert, Götz, Bärbel, Kerstin
und Martina mit Familien
im Namen aller Angehörigen

Riesa, Groptitz, Leipzig, Mautitz, Seerhausen
Januar 2013

Die Trauerfeier am Sarg findet am Montag, dem 28. 1. 2013, 13 Uhr auf dem Trinitatisfriedhof in Riesa, Poppitzer Platz, statt.

Danksagung

Für die liebevolle Anteilnahme durch Wort, Schrift, Blumen und Geldzuwendungen beim Abschiednehmen von meinem lieben Sohn

Mario Dickel

möchte ich mich bei allen Verwandten, Bekannten, Nachbarn und Freunden recht herzlich bedanken.
Ein besonderer Dank den Einwohnern von Althirschstein, der Rednerin Frau Menzel und dem Bestattungshaus Familie Herrmann aus Glaubitz.

In Liebe und Dankbarkeit
Seine Mutti Inge

Althirschstein, im Januar 2013

Danksagung

Du hast den Lebensgarten verlassen,
doch deine Blumen blühen weiter.

Nachdem wir von meiner lieben Mutti, Schwiegermutter, Oma, Uroma und Tante, Frau

Gertrud Schmidt

5. 1. 1919 2. 1. 2013

Abschied genommen haben, möchten wir uns bei allen bedanken, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme durch Wort, Schrift, stille Umarmung und Geldzuwendungen zum Ausdruck brachten. Dank gilt auch dem Malteserpflegedienst.

In stiller Trauer, ewiger Liebe und Dankbarkeit
Deine Tochter Sigrid
im Namen aller Angehörigen

Brauna, im Januar 2013

Alle Traueranzeigen auch auf www.sz-trauer.de

Ach schrittest du durch den Garten noch einmal
in raschem Gang, wie gern wollt ich warten,
warten stundenlang.

THEODOR FONTANE